

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2016

Digitalisierungsprojekt der Deutschen
Kinemathek: Die Filmplakate von Josef
Fenneker und deren originale
Filmplakatentwürfe

(Stand: Februar 2017)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	3
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	8
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	9
3.	Ausblick	9
4.	Anhang	10

1. Allgemeines

Seit der Gründung 1963 gehört die Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen zu den bedeutenden Kulturerbeeinrichtungen Berlins. Neben einem umfangreichen Filmarchiv mit über 26.000 Filmkopien umfasst die Sammlung der Deutschen Kinemathek heute über eine Million Szenen-, Porträt- und Werkfotos, rund 30.000 Drehbücher – darunter Skripte von Carl Mayer bis Christian Petzold –, 16.000 Plakate, 60.000 Filmprogramme, mehr als 3.000 textile Objekte, Zulassungskarten, filmografische und biografische Materialien, Projektoren, Kameras und Zubehörgeräte von der Frühzeit des Kinos bis zur Gegenwart. Den Kern der Sammlung bilden die über 600 personenbezogenen Archive z.B. von Marlene Dietrich und Fritz Lang über Werner Herzog bis hin zu dem Fernsehdokumentaristen Georg Stefan Troller.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Zu den insbesondere für das Land Berlin herausragenden Kulturgütern zählt der in der Deutschen Kinemathek einmalig und nahezu vollständig überlieferte Korpus an zwischen 1918 und 1951 für Berliner Kinos, Produktions- und Verleihfirmen entstandenen Filmplakaten des Malers und Grafikers Josef Fenneker (1895-1956) und ein diesen Bestand ergänzendes Konvolut an originalen, handgezeichneten Filmplakatentwürfen. Aus konservatorischen Gründen können diese fragilen Objekte für die Öffentlichkeit nicht mehr analog im Archiv der Deutschen Kinemathek für die Nutzung bereitgestellt werden.

Projektziele

Durch eine Digitalisierung könnten beide Bestände erstmals vollständig in der Deutschen Digitalen Bibliothek und zudem miteinander vernetzt in einer Online-Publikation auf der Internetseite der Deutschen Kinemathek zugänglich gemacht und damit bestandschonend und zeitgemäß für die Forschung und interessierte Öffentlichkeit genutzt werden.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Sammlungen.
Projektleitung	Matthias Struch
Projektmitarbeiter	Sven Blumberg (Verwaltung) Christoph Eichler (studentische Hilfskraft, Sammlungen) Volkmar Ernst (Langzeitarchivierung) Karin Herbst-Messlinger (Redaktion) Christian Hoffmann (IT-System-Administrator) Frank Köppke (Haustechnik) Gabriele Reckewitz (Verwaltung) Anett Sawall (Grafikarchiv) Sandra Schieke (Museologin, Datenbankmigration) Roberti Siefert (Haustechnik) Petra Treutler (Verwaltung) Gergö Ulbrich (IT-System-Administrator)

	Luise Vollmer (Verwaltung) Andreas Wendlandt (IT-System-Administrator) Andrea Ziegenbruch (Sammlungen)
Externe Beteiligte	Axiell ALM Germany GmbH (Datenbank) Siegmar Brüggenthies (Scan-Operator, Digitalisierung, IT-Betreuung) Holger Kirsch (Autor) Johannes Starlinger (Web-Design / Programmierung) TU Berlin, Architekturmuseum (Scan Großformate) HTW Berlin, Studiengang Museumskunde: Prof. Dr. Dorothee Haffner und Studenten des 6. Semesters: Franziska Brecht, Luise-Henriette Bresinski, Chen Yin-Hsiu, Friederike Eden, Elisabeth Enskonatus, Hongyu Gong, Elena Grigoryeva, Caterina Otto, Maria Raek, Maik Sommer, Janette Stroutchenkov, Ann-Christin Wachtel, Katja Zemke (Thesaurus) Anke Vetter (Verzeichnung, Rechterecherche) Wendy Wallace (Übersetzung Deutsch/Englisch Website und Datenbank) Katharina Weber (Verzeichnung) Elke Weidlich (Thesaurus)
Gesamte Projektlaufzeit	01.05.2016 bis (voraussichtlich) 30.04.2017

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
AP0	05/2016 – 04/2017	Projektleitung / Projektkoordination	Matthias Struch
AP1	05/2016 – 08/2016	Verzeichnung und Erschließung	Anett Sawall Anke Vetter Katharina Weber
AP1	07/2016 – 12/2016	Erweiterung Thesaurus	HTW Berlin Elke Weidlich
AP1	05/2016 – 07/2016	Anpassung Datenbankstruktur Adlib	Sandra Schieke
AP2	05/2016 – 12/2016	Rechterecherche / Rechteklärung	Anke Vetter
AP3	06/2016 – 09/2016	Digitalisierung	Siegmar Brüggenthies Sandra Schieke TU Berlin, Architekturmuseum

AP4	06/2016 – 09/2016	Konservatorische Umverpackung	Anett Sawall Anke Vetter
AP5	seit 09/2016	Zugänglichmachung und Online-Präsentation	Axiell ALM Germany GmbH Siegmar Brüggenthies Karin Herbst-Messlinger Holger Kirsch Anett Sawall Sandra Schieke Johannes Starlinger Wendy Wallace
AP6	ab 03/2017	Digitale Langzeitarchivierung	Volkmar Ernst Sandra Schieke

Vorbemerkung

Die nachfolgenden Ausführungen orientieren sich am Antrag auf die Projektförderung bei der Berliner Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten zur „Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes des Landes Berlin“. Aufgrund zeitlicher Gegebenheiten, von Modifikationen im ursprünglich vorgesehenen Arbeitsablauf sowie anderer Bedingungen kam es mitunter zu Abweichungen vom Projekt- und Finanzierungsplan, die durch die Fenneker-Projektkoordination mit der digiS-Projektkoordination erörtert wurden. Am 28.9.2016 wurde der Antrag auf Mittelumwidmung und weitere Veränderungen im Finanzierungsplan – Erhöhung Eigenanteil – durch Christiane Bierend (Berliner Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten) genehmigt.

AP3 Digitalisierung

Als 1. Projektschritt erfolgte die Digitalisierung der Plakate und Plakatentwürfe. Das Scannen der 329 groß- und mittelformatigen Plakate erfolgte aufgrund der Größe der Objekte (72 x 95 cm: 142 Blätter; 95 x 140 cm: 175 Blatt; 140 x 50 cm; 110 x 150 cm: 3 Blätter; 92 x 174 cm: 2 Blätter; 84 x 120 cm: 7 Blätter) am Architekturmuseum der TU Berlin. Der Dienstleister gilt als ausgewiesener Experte für Großformate. Dazu wurde ein Pflichtenheft erstellt, das den genauen Leistungsumfang beschreibt, und mit dem Dienstleister abgestimmt wurde. Der für die Qualitätskontrolle zuständige Projektmitarbeiter begleitete die Scanarbeiten jeweils am Beginn der beiden Formatgrößen. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Erstellung und Kontrolle der Testscans. Die Zusammenstellung der Objekte für den Transport wurde von der zuständigen Facharchivarin durchgeführt. Dafür wurden säurefreie Verpackungsmaterialien angeschafft (AP4.1). Der Transport wurde durch die Kollegen der Haustechnik übernommen. Die Speicherung der Digitalisate erfolgte auf einer projektgebundenen Festplatte. Die technische und inhaltliche Qualitätskontrolle der Scanarbeiten durch das Architekturmuseum hat der dafür zuständige Projektmitarbeiter übernommen. Die Kontrolle der am 29.6.2016 durch den Dienstleister übergebenen Digitalisate erwies sich als sehr zufriedenstellend.

Das Scannen der kleineren Formate (74 originale Plakatentwürfe verschiedener Künstler sowie 11 Plakate von Josef Fenneker unterschiedlicher Größe sowie Druckstufen) erfolgte in der Deutschen Kinemathek durch den Scanoperator. Dazu wurde ein Pflichtenheft erstellt und mit

dem Projektmitarbeiter abgestimmt, das den genauen Leistungsumfang beschreibt. Die Zusammenstellung der Objekte erfolgte durch die zuständige Facharchivarin. Die vorgesehene Scannerkalibrierung wurde regelmäßig durch den Scanoperator im Rahmen der Scanarbeiten vorgenommen. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Erstellung der Testscans und deren Kontrolle durch zwei Projektmitarbeiter. Auch hier erwies sich die Qualität der Digitalisate als sehr zufriedenstellend.

Die Aufgaben der vorgesehenen IT-Betreuung Technik und Systeme wurden von zwei Projektmitarbeitern übernommen. U.a. geht es um die Aufbereitung der Daten (Erzeugung von Derivaten von den Master-Dateien, Erzeugung und Einbindung von technischen und administrativen Metadaten, Datenspeicherung sowie die Einspeisung in das Datenbanksystem Adlib).

AP1 Verzeichnung und Erschließung

Im Anschluss an die Scanarbeiten erfolgte die Verzeichnung und Erschließung der Plakate und Plakatentwürfe (AP1.1), im Wesentlichen durch drei Projektmitarbeiterinnen. Eine Grunderfassung der Plakatentwürfe im Datenbanksystem Adlib war zuvor bereits von der zuständigen Facharchivarin durchgeführt worden. Zu Beginn der Verzeichnung wurde deutlich, dass ein höherer Zeitaufwand je Plakat bzw. -entwurf notwendig sein würde, als ursprünglich im Projektantrag angenommen (insbesondere im Bereich der Erfassung von Plakattext und der Plakatentwürfe). Entschieden wurde daher eine reduzierte Erfassung im ersten Schritt (Titel, Größe, Zustand, Stempel) und die spätere Ergänzung (vollständiger Plakattext). Zudem wurde im Zuge der Projektarbeit eine weitere inhaltliche Verschlagwortung als sinnvoll erachtet. Beide Arbeiten wurden im weiteren Projektverlauf durchgeführt.

Die Erweiterung des Thesaurus (AP1.1) erfolgte in zwei Schritten. Zunächst wurde durch das 6. Semester des Studiengangs Museumskunde der HTW Berlin in einem Thesauruskurs drei Rubriken erarbeitet (Schadensbilder, Material, Technik), in die die für die Fenneker-Verzeichnung notwendigen Begriffe eingebettet wurden. Für den Bereich Schadensbilder waren die Ergebnisse nach Einschätzung von der Dokumentarin und der Facharchivarin ausreichend und wurden in Adlib implementiert. Fördermittel wurden dafür nicht verbraucht. In einem zweiten Schritt erfolgte die Bearbeitung des Thesaurus in der Rubrik Material durch eine ausgewiesene Expertin. Die eingesparten Mittel wurden umgewidmet.

Die Verzeichnung wurde in Adlib vorgenommen. Der notwendige Datentransfer der bereits im alten Datenbanksystem der Deutschen Kinemathek (Filemaker) vorhandenen Angaben zu den Plakaten wurde über einen CSV-Import realisiert. Für die Verzeichnung in Adlib musste eine strukturelle Veränderung (Feld-Ergänzungen) vorgenommen werden. Diese Arbeit erfolgt in Abstimmung mit dem Dienstleister Axiell, der für die Datenbankarbeiten in der Deutschen Kinemathek zuständig ist.

AP2 Rechterecherche und Rechteklärung

Für die Einspeisung der Digitalisate in der DDB sowie für die Veröffentlichung auf der Website der Deutschen Kinemathek waren notwendigerweise die Rechte zu klären.

Die Stadt Bocholt, vertreten durch das Stadtmuseum Bocholt, ist bis auf eine Ausnahme die einzige Inhaberin von Urheber- und verwandten Schutzrechten an den Fenneker-Beständen. Die Ausnahme bezieht sich auf das 1948 für den DEFA-Filmvertrieb entworfene Plakat zum DEFA-Film „Affaire Blum“, für das die DEFA-Stiftung die verwandten Schutzrechte wahrnimmt. Mit der Stadt Bocholt wurde ein Vertrag über die Veröffentlichung / Zugänglichmachung der Fenneker-Bestände im Rahmen der Deutschen Digitalen Bibliothek und auf der Website der Deutschen

Kinemathek sowie die Zugänglichmachung im Lesesaal der Deutschen Kinemathek mit einer einmaligen Lizenzgebühr (Fördermittel) geschlossen. Die DEFA-Stiftung gewährt der Deutschen Kinemathek die Veröffentlichung des Plakates ohne Gebühr.

Die Rechterecherche zu den übrigen Plakatentwürfen (etwa 55 Blätter) erbrachte nur bedingt belastbare Ergebnisse.

AP4 Konservatorische Umverpackung

Eine Umlagerung der Objekte erwies sich aus konservatorischen Gründen als notwendig. Sie umfasst die Neuverpackung der fragilen, teilweise bereits beschädigten Plakatentwürfe in säurefreie Schutzumschläge sowie die Umverpackung der Plakate in kleinere Einheiten (maximal 10 Plakate pro Mappe). Da die Objekte – anders als vorgesehen – im Zuge ihrer Vorbereitung für den Transport erstmals im Projektverlauf bewegt worden sind, erfolgte die Neuverpackung bereits zu diesem Zeitpunkt, ebenso die Neubeschriftung. Beides wurde durch die zuständige Facharchivarin durchgeführt. Abschließend verpackt wurden die Objekte nach ihrer Verzeichnung durch die dafür zuständige Projektmitarbeiterin.

Nach Sichtung der Plakatentwürfe musste festgestellt werden, dass aufgrund ihres Zustandes und Fragilität eine zusätzliche konservatorisch angemessene Verpackung notwendig ist. Die Sachmittel dazu wurden von der Deutschen Kinemathek bereitgestellt.

AP5 Zugänglichmachung und Online-Präsentation

Ziel des Projektes ist die Veröffentlichung der Bestände auf der Plattform der DDB sowie auf der Website der Deutschen Kinemathek. Für die Online-Präsentation auf der DDB wurde eine LIDO-Schnittstelle für grafische Objekte zwischen dem Datenbanksystem Adlib und der DDB entwickelt (konzeptionelles Mapping). Das technische Mapping wurde durch den Dienstleister Axiell ALM Germany GmbH umgesetzt. Die Übergabe der Daten an die DDB erfolgt nach der Veröffentlichung auf der Website der Deutschen Kinemathek.

Die Veröffentlichung der Fenneker-Bestände auf der Website der Deutschen Kinemathek macht die inhaltliche und gestalterische Entwicklung, die Programmierung, das Verfassen des Inhaltes und die redaktionelle Betreuung einer entsprechenden Fenneker-Unterseite notwendig. Zunächst wurde der Aufbau der Website mit Textseiten, Einbindung der Suchabfrage, Galerieansicht u.a. erarbeitet. Auf dieser Grundlage wurde eine Aufgabenbeschreibung für die geförderte Programmierung verfasst (Pflichtenheft). Die Programmierung ist zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts im Wesentlichen abgeschlossen. Ein Teil der Texte auf der Website, darunter ein umfassender Beitrag zur kulturhistorischen Einordnung und Bedeutung der Fenneker-Bestände sowie kürzere Ausführungen zur Biografie und zum Forschungsstand, wurden vom Fenneker-Forscher Holger Kirsch verfasst. Daneben gibt es Ausführungen zur Bestandsgeschichte. Damit wird der Bestand in seiner Breite gewürdigt und eine mögliche künftige Nutzung durch die Öffentlichkeit vorbereitet.

Für die Online-Präsentation auf der Website der Deutschen Kinemathek musste das Web-Design an die verschiedenen Anforderungen und Arbeitsaufgaben angepasst bzw. verändert werden, da die Website der Deutschen Kinemathek zu diesem Zeitpunkt nur eingeschränkt über die notwendigen Features und damit die verbundenen Layoutvorlagen verfügte. Die Website der Deutschen Kinemathek bietet ihre Inhalte zweisprachig – deutsch und englisch – an, wodurch die Übersetzung der Texte und ausgespielten Datenbankinhalte notwendig wurde.

Die gesamten Arbeiten wurden durch die zuständige Mitarbeiterin der Deutschen Kinemathek umfassend redaktionell betreut. Die dafür notwendigen Mittel wurden durch Einsparung und Umwidmung innerhalb der Fördermittel frei. Die Umwidmung wurde durch die Fördergeberin

am 28.9.2016 genehmigt. Die Finanzierung von Web-Design, Texterstellung und Übersetzung erfolgte durch Eigenmittel der Deutschen Kinemathek.

Die Onlinestellung ist für März / April 2017 geplant.

AP6 Digitale Langzeitarchivierung

Die Projektförderung umfasst die operative digitale Langzeitarchivierung / Verfügbarkeit der im Rahmen des Projektes entstandenen Digitalisate und Metadaten durch Kooperation mit dem Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik (ZIB): Speicherung und Migration der Master-Daten (TIFF unkomprimiert, 400ppi bzw. 300ppi, 24bit, RGB) von bis zu 1TB für einen Zeitraum von 5 Jahren. Die Metadaten werden im LIDO-Format übertragen. Diesbezüglich wurde zwischen dem ZIB und der Deutschen Kinemathek eine Vereinbarung getroffen.

Die technische Umsetzung der Erstellung des Datenpakets (Submission Information Package) sowie dessen Transfer und Qualitätssicherung erfolgt durch den für die LZA zuständigen Mitarbeiter der Deutschen Kinemathek. Die Übergabe an digiS / ZIB erfolgt per Festplatte nach Beendigung der Arbeiten an der Website, voraussichtlich März / April 2017.

Sonstiges

Das Projekt wurde in Teilen im Wiki der Deutschen Kinemathek dokumentiert.

Das Projekt wurde wiederholt präsentiert:

- Mitarbeiterversammlung der Deutschen Kinemathek (29.8.2106)
- 4. digiS-Jahreskonferenz „Potential: Kultur gut digital“ – Kulturgut als Wissensressource für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kreativwirtschaft (13.9.2016)
- Berliner Herbsttreffen der Museumsdokumentation (11.10.2016)

Das Projekt ist abgerechnet. Die vorgesehenen Mittel wurden verbraucht.

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Digitalisierung

Die Digitalisierung umfasst die digitale Erschließung (Erstellen von umfangreichen Metadaten) und das Erstellen von digitalen Abbildungen (Scans) als bildliche Digitalisate von 426 Film- und Kinoplakaten, Veranstaltungsplakaten, Plakatentwürfen, Buchumschlägen aus der Zeit zwischen 1919 bis 1953.

Website

Eine Website (deutsch/englisch) mit der umfassenden Darstellung des Bestandes in Galerieform, begleitenden Texten, Einbindung einer Suchabfrage mit verschiedenen Optionen sowie einer umfangreichen Ausspielung von Datenbankinhalten wurde erarbeitet. Durch die Zweisprachigkeit stehen die Ergebnisse der Projektförderung auch einem internationalen Publikum zur Verfügung.

Langzeitarchivierung

Die Daten werden im Zuse-Institut Berlin (ZIB) für fünf Jahre langzeitarchiviert.

Technische Parameter

Die Objekte wurden in Adlib erfasst und erschlossen.

329 Plakate wurden durch die TU Berlin, Architekturmuseum (Cruse Scanner) und 97 Plakate und Plakatentwürfe an der Deutschen Kinemathek (Scanner SupraScan Quartz A1) mit folgenden Parametern gescannt:

- Farbtiefe: RGB, 24 Bit Auflösung, 300ppi in Farbe
- Dateiformat: TIFF unkomprimiert
- Leistungsumfang: Scans als Einzelimages, keine zusätzliche Tonwert- und Bildkorrektur, keine zusätzliche Schärfekorrektur, Scannen mit Scanrand (0,5cm)

Rechteklärung

Die rechtliche Nutzung der Digitalisate ist vorbehalten, aber frei zugänglich, gemäß folgender Richtlinie der Deutschen Digitalen Bibliothek: „Dieses digitale Objekt ist durch das Urheberrecht und/oder verwandte Rechte geschützt. Das digitale Objekt ist kostenfrei zugänglich. Die Nutzungsmöglichkeiten sind durch die Bestimmungen der Einrichtung geregelt, die dieses digitale Objekt zugänglich macht. Bitte kontaktieren Sie den Datengeber.“ (<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/content/lizenzen/rv-fz>).

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

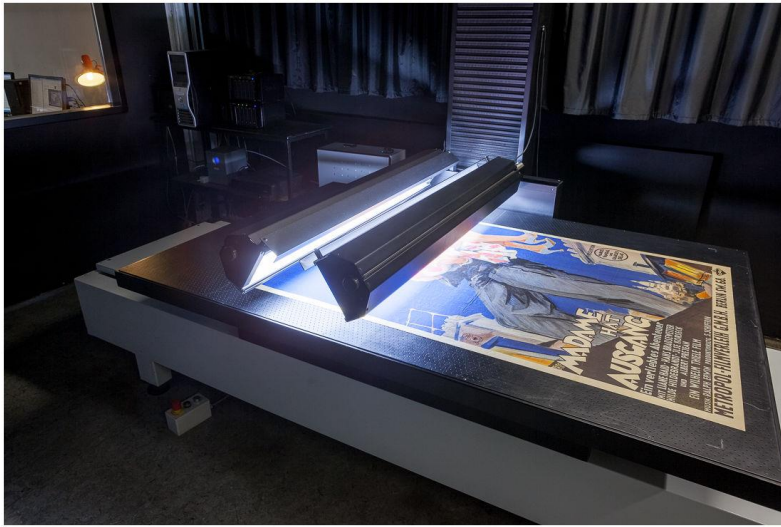
Josef Fenneker zählt zu den wichtigsten Vertretern des künstlerischen Filmplakates der 1910er- und 1920er-Jahre, gleichsam eine Hochzeit der Gattung. Fennekers Plakatewelt ist für die filmwissenschaftliche und kunsthistorische Forschung ebenso bedeutsam ist wie für die Berliner Kino- und Stadtgeschichte, Modegeschichte u.a. Von den über 280 Filmtiteln gelten derzeit über 170 als verschollen. Diese Filme werden überhaupt nur noch über Kontextmaterialien wie Plakate, Fotos u.ä. sichtbar. Durch die Digitalisierung und Online-Präsentation wird dieser einmalige filmhistorische Bilderschatz nun der interessierten Öffentlichkeit und der Fachwelt, national wie international in Deutsch und Englisch zur Verfügung gestellt: bestandsschonend, nahezu vollständig und miteinander verknüpft.

Die Projektziele werden im vollen Umfang erreicht werden.

3. Ausblick

Die digitale Erschließung in Verbindung mit der Online-Publikation der Fenneker-Bestände ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer umfassenden digitalen Präsentation der Plakatbestände der Deutschen Kinemathek. Durch die Veröffentlichung des Bestandes wird ein wichtiger Impuls zur Erforschung des künstlerischen Film- und Kinoplakates sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext gegeben. Außerdem bietet sie die Möglichkeit, Materialien zu verschollenen Filmen zusammenzuführen. Die Digitalisate und Daten werden zukünftig der Lehre und Forschung neue Möglichkeiten eröffnen. Angestrebt wird eine weitere Veröffentlichung auf filmportal.de.

4. Anhang



Scan Filmplakat von Josef Fenner zu „Madame hat Ausgang“, TU Berlin, Architekturmuseum
Foto: © Deutsche Kinemathek
Plakat: © Stadt Bocholt (Stadtmuseum Bocholt/Josef Fenner)